



Grüne Liste Bensheim - DIE GRÜNEN (GLB)

Wählergemeinschaft für Demokratie und
Umwelt

Waltrud Ottiger

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin, sehr geehrte Damen und Herren,

Sie suchen Apotheken oder Sanitätshäuser, die Sie barrierefrei betreten können? Sie wollen in der Stadt parken, um einzukaufen oder das Theater, das Museum zu besuchen - wissen aber nicht, wo Sie behindertengerecht parken können? Sie suchen einen Spielplatz, den Sie gut mit Kinderwagen anfahren können?

Die Vorderseite des Stadtplans – ich spreche von der Papierversion- kann uns z.B. anhand von Piktogrammen zeigen, welche öffentlichen Gebäude wie Kirchen, Schwimmbad, Postfiliale, Krankenhäuser, Apotheken aber auch Sehenswürdigkeiten, Fußgängerzone, Geschäfte, Behindertenparkplätze und -toiletten in Bensheim barrierefrei zu erreichen sind. Auch Bordsteinabsenkungen, Treppen, problematische Bodenbeläge und beschwerliche Steigungen sind dargestellt. Die einzelnen Orte sind dabei mit Nummern versehen, die auf der Rückseite erläutert sind.

Auf der Rückseite der Karte sind detaillierte Informationen zur Beschaffenheit und Erreichbarkeit der verzeichneten Gebäude nachzulesen. Zusätzlich geben kleine Texte Hintergrundwissen zu Sehenswürdigkeiten und zur Geschichte Bensheims.

Sie denken ich träume? Nein, das ist nur eine von vielfältigen Möglichkeiten, wie ein Stadtplan gemacht sein könnte.

Wir geben heute dem Magistrat den Auftrag einen Stadtplan unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit zu entwickeln und kartographisch zu gestalten.

Der Begriff „Barrierefreiheit“ ist in aller Munde, er ist auch vielfältig und bezieht sich auf verschiedene Lebensbereiche.

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität bedeutet Barrierefreiheit viel mehr als zusätzlicher Komfort, nämlich etwas ganz Grundsätzliches: die selbstbestimmte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Der Plan soll Menschen mit Bewegungseinschränkungen den Besuch der Bensheimer Innenstadt erleichtern bzw. frühzeitig auf Hindernisse aufmerksam machen.

Das Ziel ist maximale Mobilität für Jedermann. Der Stadtplan ist ein praktisches Hilfsmittel für viele Menschen: Neben Menschen mit (altersbedingten) Bewegungseinschränkungen zum Beispiel für Mütter mit Kinderwagen, Menschen mit Atemproblemen, Sportler nach einem Unfall, Seh- und Hörbehinderte und natürlich Rollstuhlfahrer und Nutzer von Rollatoren.

Der Plan soll als Karten online (Layerfunktion als Stichwort) und zum selber ausdrucken für die verschiedenen Interessensgruppen verfügbar sein.

Von der digitalen Version aus, ist auch ein Angebot in anderen Sprachen locker zu realisieren.

Geben wir dem Magistrat den Auftrag, hoffen wir auf baldige Umsetzung und erweitern damit das Serviceangebot für unsere Bürger.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!